



...mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit jungen
Suchtkranken!

Kurz-Konzeption

der Rehaeinrichtung Schloss Börstingen
Facheinrichtung zur Behandlung junger alkohol- und
mehrfachabhängiger Frauen und Männer

Stand 10.01.2014

Verantwortlich für die Konzeption: Muin Hassunah und Rainer Baudis

Diakonie 



**Verein
für
Jugendhilfe** 

Anschrift:

Rehabilitationseinrichtung Schloss Börstingen
Rottenburger Str. 6
72181 Starzach-Börstingen

Tel.: +49 7031/2181 430

Fax: +49 7031/2181 9430

Aufnahme: +49 7031/2181 430

www.reha-boerstingen.de

info@reha-boerstingen.de

Auftrag:

Rehabilitation drogenabhängiger Jugendlicher und junger Erwachsener im Alter von 17-25 Jahren

Leitungsteam:

Einrichtungsleitung: Muin Hassunah, Dipl.-Psychologe, Suchttherapeut

Stellvert. Leitung: Karl Ambros, Dipl.-Sozialpädagoge

Med. Gesamtleitung: Dr. Zvonimir, Pastar

Rechtsträger:

Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.

Talstraße 37

71034 Böblingen

Tel.: +49 7031 2181-100

Fax: +49 7031 2181-9100

www.vfj-bb.de

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Dr. Folkart Schweizer

Vorstandsvorsitzende: Maria Stahl

Fachvorstand Suchthilfe: Rainer Baudis

Belegt durch:

- die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (federführender Leistungsträger)
- Krankenkassen mit Versorgungsvertrag nach §111 SGB V
- anerkannt gemäß §35/36 BtmG

Lage, Ort und Umgebung

Börstingen ist ein kleiner Ort im oberen Neckartal, zwischen Horb und Rottenburg gelegen. Schloss Börstingen liegt inmitten des Dorfes in einem parkähnlichen Garten mit zwei Fischteichen. In zwei Gebäuden sind die Patientenzimmer, Mitarbeiterbüros, Aufenthalts- und Freizeiträume untergebracht. Sauna, Kraft- und Fernsehraum, Volleyballplatz und eine kleine Bogenschießanlage sowie Tischtennis, Billard und Basketball stehen für Freizeitaktivitäten auf dem Gelände zur Verfügung.



Auftrag und Zielsetzung

Das therapeutische Angebot hat das Ziel, junge suchtmittelabhängige Menschen in schwierigen Lebenslagen in einem intensiven, attraktiven und klar strukturierten Behandlungsrahmen für die Teilhabe an Arbeit und Leben in einer sozialen Gemeinschaft zu befähigen. Das bedeutet, sich mit den jungen Menschen auf den Weg zu machen, ihre Muster von Orientierungs- und Strukturlosigkeit zu durchbrechen und neue Fähigkeiten ohne intensiven Konsum von Suchtmitteln zu entwickeln.

Ziel ist eine „ganzheitliche Qualifizierung“ dieser jungen Menschen, d.h. Förderung der Fähigkeiten im sozialen, persönlichen, schulischen und beruflichen Bereich, um sie für ein Leben in der sozialen Gemeinschaft und der Arbeitswelt (wieder) „fit“ zu machen und Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Zielgruppen

Behandelt werden Jugendliche und junge Erwachsene (gemischtgeschlechtlich) aller substanzbezogenen Abhängigkeiten im Alter von 17 bis 21 Jahren, 21 bis 25 Jahre. Ältere Rehabilitanden können aufgenommen werden, wenn die adoleszente Entwicklung nicht abgeschlossen ist.

Angesprochen werden Konsumenten von Alkohol, Cannabis, Speed, LSD, Ecstasy, organischen Lösungsmittel, Kokain und Opioiden. Häufig liegt ein Mischkonsum vor.

Spielsucht, PC- und Internetsucht, deren Auswirkungen vergleichbar stofflicher Abhängigkeitsformen ist, werden mit behandelt.



Planzahl und Unterbringung

Insgesamt stehen 29 Plätze zur Verfügung. Die Patienten sind in beiden Gebäuden (Haupthaus und umgebaute Scheune) in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern untergebracht.

Therapeutische und pädagogische Leistungen

Durch einen strukturierten Tages- und Wochenablauf, der aus einer Kombination unterschiedlicher Therapiebausteine sowie durch einen klar strukturierten Behandlungsverlaufs (Motivations-, Behandlungs- und Ablösephase) erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Chance, sich neu zu orientieren.

Der Tages- bzw. Wochenablauf ist so strukturiert, dass die jungen Menschen vielfältige Lernerfahrungen machen können und in überschaubaren Schritten sich selbst und ihre Fähigkeiten entwickeln und schätzen lernen. Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung, weil sie Voraussetzung ist für erfolgreiche Therapie. Durch individuelle, an den Fähigkeiten orientierte Therapieprogramme, die Durchführung von Arbeitsprojekten in kleinen, überschaubaren Arbeitsgruppen, Haushaltsplanung und -führung, Selbstversorgung, erlebnispädagogische Leistungen, Freizeitgestaltung und verschiedene Sportangebote vermitteln wir Erfolgserlebnisse und die Wiederherstellung des Selbstwertgefühls.



In ihrem therapeutischen und erzieherischen Handeln sind die MitarbeiterInnen gegenüber den jungen Menschen konsequent, klar, transparent und verlässlich. Sie stellen mit ihrer Person eine korrigierende Erfahrung in der Beziehung. Mithilfe äußerer Ordnung können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre innere Ordnung (wieder)herstellen bzw. entwickeln.

Behandlungsziele

Mit jedem Rehabilitanden wird auf der Grundlage von der Bio-Psycho-Sozialen Diagnostik, gemeinsam mit dem Patienten ein Behandlungsplan ausgearbeitet. Die entwickelten Behandlungsziele orientieren sich an den persönlichen Ressourcen der Rehabilitanden. Behandlungsziele werden zu

allen wichtigen Lebensbereichen (Gesundheit, Arbeit, Persönliche Veränderungen, Regelkonformes Leben, Freizeit) ausgearbeitet.

Zeitlicher Rahmen und Behandlungsmodule

Die Behandlung soll so kurz wie möglich gehalten werden. Als Zeitraum streben wir 12 bis 24 Wochen an. Mit jedem jungen Menschen wird eine Perspektive erarbeitet mit dem Ziel der Integration in ein geeignetes nachfolgendes Behandlungsangebot oder auf die Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder auf ein selbstständiges Leben. Besonderes Augenmerk legen wir auf den begleiteten Übergang in Folgeangebote (Tagesklinik, Adaption, Betreutes Wohnen) und in Teilhabe am Arbeitsleben.

Behandlungsmodule

Kurzzeit (12 Wochen) Alkohol-/Medikamentenabhängigkeit

Langzeit (16 Wochen) Alkohol-/Medikamentenabhängigkeit

Wiederholer (10 Wochen) Alkohol-/Medikamentenabhängigkeit

Kurzzeit-/Wiederholermodul (12 Wochen) Drogen-/Mehrfachabhängigkeit



Mittelzeit ohne Adaption (16 Wochen) Drogen-/Mehrfachabhängigkeit

Langzeit ohne Adaption (20 Wochen)
Cannabisabhängigkeit

Langzeit ohne Adaption (24 Wochen) Drogen-
/Mehrfachabhängigkeit

Mittelzeit mit Adaption in Fellbach (32
Wochen) Drogen-/Mehrfachabhängigkeit

Langzeit mit Adaption in Fellbach (40 Wochen)
Drogen-/Mehrfachabhängigkeit

Gruppenangebote und Wohneinheiten

Es bestehen drei Therapiegruppen mit acht bis Zehn Patienten. Die Zuweisung in die Gruppen erfolgt nach dem Abhängigkeitsmuster. Analog zur Gruppenzugehörigkeit wohnen die Patienten in drei Wohneinheiten, die gemeinsam mit den Patienten gestaltet wurden. Es gibt eine Gruppe für Cannabisabhängige Patienten und Partydrogen einschließlich Kokain, eine Gruppe für Alkoholabhängige Patienten und eine Gruppe für Abhängige von Opioiden sowie Mehrfachabhängigkeit. Die Therapiegruppen bilden als Wohngruppe eine soziale Bezugseinheit. Der gesamte Rehabilitationsprozess, auftretende Schwierigkeiten und Probleme werden in den Bezugsgruppen besprochen. Zusätzlich zu den Therapiegruppen finden täglich abends die „Tagesthemen“ statt, die die Patientensprecher moderieren und von Diesthabenden Mitarbeiter begleitet werden. Grobe Regelverstöße werden in der Großgruppe besprochen.



Beschulung

Das Schulangebot ist individuell auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Rehabilitanden ausgerichtet (Eingangsdiagnostik). Neben dem Schulabschluss ist die Zielsetzung, die schulische Qualifikation zu verbessern oder aufzufrischen und Schulfähigkeit in Zusammenwirken mit neuropsychologischen Verfahren zu erwerben.

Schule wird in Kooperation mit der Volkshochschule Rottenburg angeboten. Bis zu 5 Schüler können in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch unterrichtet werden. Der Hauptschulabschluss kann durch die Schulfremdenprüfung erreicht werden.

Berufliche Qualifizierung

Leistungen zur beruflichen Qualifikation werden parallel zur Alltagspädagogik, Sozio-, Psycho- und Suchttherapie angeboten. Schwerpunkt ist berufliche Grundqualifizierung mit dem Charakter „Lernen fürs Leben“ und berufliche Orientierung.

Wir arbeiten in der beruflichen Qualifizierung mit dem modernen Begriff der „Kompetenzen“, weil er neben der formalen Ausbildung auch den Erwerb von allgemeinen und spezifischen Kompetenzen einbezieht, um individuelle Zugänge zum Arbeitsmarkt bzw. Ausbildung zu ermöglichen. Die arbeitstherapeutischen Angebote enthalten Bausteine zur Erlangung beruflicher Basiskompetenzen wie Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen, Personale Kompetenzen und Handlungskompetenzen.



Die Selbstständigkeit ist eng verknüpft mit der Alltagspädagogik, dem Phasensystem und der Soziotherapie. Durch die Integration in Arbeitsteams lernen die jungen Menschen, arbeitsbezogene Anweisungen entgegen zu nehmen und zu delegieren. Aufgabe der Arbeitstherapie ist es, die Arbeitsmotivation und Konzentrationsfähigkeit zu fördern und die Arbeitsbelastungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zu erhöhen sowie eine realistische Arbeitseinstellung finden.

Körperliche Aktivität

Einen besonderen Stellenwert erhalten bei unserer Zielgruppe Sport, Erlebnispädagogik und körperliche Aktivität. Sie fördern Zusammenhalt, Motivation und Leistungsbereitschaft; helfen jedoch zu gleich die Freizeit sinnvoll zu gestalten

Erlebnispädagogische Angebote werden im Bereich Klettern, Erlebnisswelt Berge, Bergwandern im, Kanufahren und in Form von Kooperationstrainings durchgeführt. Sie haben zum Ziel, die jungen Menschen an kreative Grenzen zu führen. Sie bietet neue Erfahrungen im Umgang mit den eigenen körperlichen Kräften und fordert heraus, Unsicherheiten und Ängste zu überwinden.



Geschult werden Verantwortungsgefühl und Vertrauen in sich selbst und die Partner. Problemlösungsaufgaben in der Gruppe müssen gemeinsam gelöst werden, Gruppenzusammenhalt kann dadurch gefestigt werden.

Das Sportangebot findet regelmäßig unter der Woche statt. Jeder Patient muss sich für ein Sportangebot verbindlich anmelden. Angeboten wird Fußball, Basketball, Joggen, Volleyball, Badminton, Schwimmen, Kraftsport.

Jugendpsychiatrische und psychiatrische Therapie

Bei komorbiden Störungen bei jüngeren Patienten mit neuen Konsummustern werden Diagnostik und Behandlung von psychiatrischen und neuropsychologischen Störungen und Beeinträchtigungen unabdingbar.

Die Abklärung der Diagnosen und die mögliche Verschreibung von Medikamenten erfolgt durch einen niedergelassenen Psychiater im Einvernehmen mit unserer Ärztin.

Eine stützende medikamentöse Behandlung sehen wir als Ergänzung zur psychotherapeutischen Behandlung.

Umgang mit Rückfall

Sucht ist eine biopsychosoziale Erkrankung. Es besteht eine psychische und körperliche Abhängigkeit zugleich. Körperliche Entzugssymptome sind in der Regel nach der Entgiftung abgeklungen. Die psychische Abhängigkeit besteht fort. Sie schließt die Neigung zu Rückfällen ein. Besonders junge Erwachsene sind in erheblichem Maße auch während der Behandlung rückfallgefährdet. Aus diesem Grund beziehen wir den Rückfall in die Behandlung ein. Die Rückfallaufarbeitung sehen wir als Behandlungschance, bei Vorliegen einer Krankheitseinsicht die Abstinenzmotivation weiter zu vertiefen. Die Krankheitsbewältigung erfordert die Fähigkeit, Risikosituationen für einen Rückfall rechtzeitig zu erkennen und diese zu vermeiden oder zu bewältigen.

Unsere Grundregeln

Abstinenz von Alkohol und Drogen. Medikamente dürfen nur nach ärztlicher Verordnung eingenommen werden.

Regelmäßige und aktive Teilnahme am Therapieprogramm.

Respektvoller und gewaltfreier Umgang miteinander.

Übernahme von Verantwortung im Rahmen der Patientenselbstverwaltung und Eintreten für eine cleane Hausgemeinschaft.

Ausgänge und Heimfahrten zur Erprobung von Strategien zur Rückfallvorbeugung.

Handy und Laptop sind ab dem 15. Tag erlaubt

Mitarbeiter

Wir arbeiten in einem interdisziplinären Team, um einer ganzheitliche Behandlung gerecht zu werden.

Zum Team gehören Arzt, Psychologe, Diplom- und Sozialpädagogen, Ergotherapeut und Arbeitserzieher, Verwaltungsfachkräfte.

Unser Haus ist 24 Stunden durch Mitarbeiter betreut. Ein Nachtdienst ist eingerichtet.

Wegbeschreibung

..mit dem Auto über die Autobahn A 81

aus Richtung Stuttgart: Ausfahrt Rottenburg, über Ergenzingen, dann Richtung Weitingen nach Erkenbrechtsweiler links Richtung Schloss Weitenburg/Börstingen abbiegen.

aus Richtung Singen kommend: Ausfahrt Horb, Richtung Starzach/Ahldorf nach Mühlen. Von dort Richtung Rottenburg nach Börstingen.

...mit dem Zug über Bahnhof Horb oder Rottenburg zum Bahnhof Eyach. Von dort sind es ca. 20 Minuten zu Fuß oder mit dem Ruf-Taxi 0171/86..59 oder mit dem Bus, Abfahrt Rottenburg Bahnhof nach Börstingen.

Unsere Einrichtung liegt in der Ortsmitte von Börstingen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.reha-boerstingen.de

Unsere Gesamtkonzeption können Sie per Post anfordern bei

Muin Hassunah
Rehaeinrichtung Schloss Börstingen
Rottenburgerstr. 6
72181 Starzach
Telefon: 07031/2181434
Fax: 07031/21819434

Aufnahme: 07031/2181430
Fax Aufnahme: 07031/21819430
E-Mail: Hassunah@reha-boerstingen.de

Unsere Einrichtung ist leider Barrierearm